

# Kampf gegen die Schneckenpuschen

Corina Ratzel bietet Spaß der besonderen Art

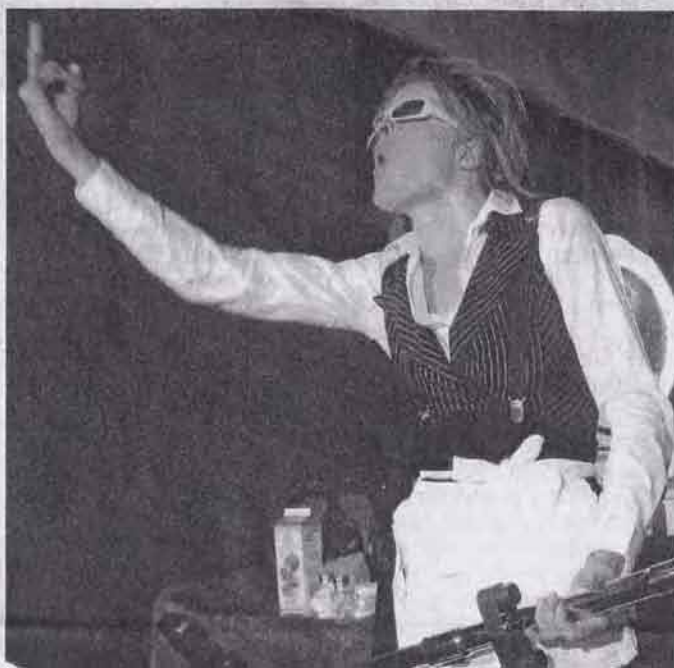
**LÜDENSCHIED** • Miss Hallony ist Kellnerin mit Leib und Seele. Dennoch muss sie immer wieder die skurrilsten Situationen meistern, denn ihr Temperament und die eine oder andere abwegige Idee stürzen ihr Leben permanent ins heillose Chaos. Dabei sind große Worte ihre Sache nicht, denn was ihr auf der Bühne so passiert, spricht für sich.

Hinter der originellen Figur steckt die Münchner Schauspieler, Komikerin und Pantomimin Corina Ratzel, die in der Integrativen Kulturwerkstatt Alte Schule zu Gast war. Leider sahen nur wenige Gäste das vor originellen Einfällen sprühende Kleinkunstprogramm, was sicher den zahlreichen Parallelveranstaltungen an diesem Abend geschuldet war. Amüsant und unterhaltsam war es allemal, der chaotischen Miss Hallony auf ihrem Weg durch die Skurrilitäten ihres Alltags zu folgen, die auf angenehme Weise in der Tradition des klassischen Stummfilm-Slapsticks, etwa im Stil von Stan Laurel und Oliver Hardy, stehen. Nicht nur die Aufgabe, ihre adrette Kellnerinnenkleidung richtig anzuziehen, macht Miss Hallony Probleme. Auch der unbedingte Wille, einerseits mit Zündhütchen und Konfetti Party zu machen, gleichzeitig aber auch ihrer Pflicht nachzukommen und eine umfangreiche Säuberungsaktion zu starten, macht das Chaos

gleich zu Beginn perfekt.

Richtig schlimm wird es, wenn Miss Hallony ein verlockendes Regal mit merkwürdigen Fußbekleidungen entdeckt. Denn die darin enthaltenen Schneckenpuschen entwickeln, einmal angezogen, ein mysteriöses Eigenleben und kriechen in unterschiedliche Richtungen, was Hallony zum verkrampften Spagat nötigt. Doch irgendwie lieb gewonnen hat Hallony die Schneckenschühchen schon – selbst nachdem sie im Karton verstaut worden sind, füttert sie sie liebevoll mit Salat. Beim Staubsaugen kämpft die Kellnerin ebenfalls mit der Tücke des Objektes, das sich ständig an ihr festsaugt. Wie sich Frau mit dem Bügeleisen die Gesichtsfalten glätten kann, zeigt sie ebenfalls recht anschaulich, groteske mimische Entgleisungen inklusive.

Grandios gestaltet sich schließlich das Finale. Im knallroten Rokoko-Kleid schwebt sie buchstäblich von einem Ende der Bühne zum anderen, an den dramatischen Stellen zu geradezu monströser Größe anwachsend. Möglich wurde dies durch ausgefeilte Technik in Kombination mit den sportlichen Fähigkeiten der Künstlerin. Das liebenswerte und originelle Programm, bei dem ein ums andere Mal auch das Publikum mit einbezogen wurde, wusste ohne jeden Durchhänger zu überzeugen. • bot



*Kidenscheider Nachr  
16.09.2012*